Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 25. März 2009
Ausgabe 057

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Peter Schamoni zum 75. Geburtstag 4
› Informationen zur Bundestagswahl am 27. September 4
› Stadtjugendamt: Buntes Programm in den Oster- und Pfingstferien 5
› Parkraummanagement – Start des Parklizenzgebietes „Borstei" 7
› 1. Münchener Mini-Schacholympiade 9
› Diskussion „Antisemitismus und Antizionismus im 21. Jahrhundert" 9
› Bürgerforum „Europa für Bayern" 10
› Vortrag der Stadtbaurätin im PlusEnergieHaus auf dem Marienhof 11
› Umzug der Abteilung Denkmalschutz, Stadtgestalt 11
› Schließung der Stadtbibliothek Ramersdorf wegen Umbau 12
› Auftaktveranstaltung zu „tent" im i-camp 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Gewofag: Anlage von Mietkautionen 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 26. März, 11 Uhr,
Städtische Galerie im Lenbachhaus, Raum 4, Luisenstraße 33
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Professor Dr. Helmut Friedel, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, und Dr. Matthias Mühling, Kurator der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, geben anlässlich der Schließung des Lenbachhauses und der Vorbereitungen auf die Generalsanierung einen Rückblick sowie einen Ausblick auf die Interimszeit.

Wiederholung
Donnerstag, 26. März, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Sitzung des Sportbeirats der Landeshauptstadt München.

Wiederholung
Donnerstag, 26. März, 19.30 Uhr,
Casino der Krauss-Maffei-AG, Reinhard-von-Frank-Straße 13
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Jahresdienstversammlung 2009 der Freiwilligen Feuerwehr München und überreicht bei der anschließenden Ehrung 21 aktiven Mitgliedern die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" für eine zwölfjährige, ehrenamtliche Dienstzeit.

Freitag, 27. März, 10.30 Uhr, Marienplatz, Fischbrunnen
Bürgermeister Hep Monatzeder und Dominic Staat, Geschäftsführer der Rikscha-Mobil GmbH & Co. KG, läuten stellvertretend für die Münchner Rikschafahrerinnen und -fahrer die Rikscha-Saison 2009 ein. Frisch poliert und aufgeputzt rollen die Fahrad-Rikschas wieder durch die Münchner Innenstadt und bieten den Münchnerinnen und Münchnern und den Gästen Münchens eine ebenso ausgefallene wie bequeme Möglichkeit, sich „schwungvoll" für den Klimaschutz (r)einzusetzen. Zwischen 13 und 14 Uhr werden kostenlose Schnupperfahrten mit Rikscha-Mobilen, Conference-Bikes, Tandems und den – im Münchner Straßenbild bislang noch sehr exotischen - „Streetsteppern" für die Münchner Bürgerinnen und Bürger angeboten

Montag, 30. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Fast 800 Dienstjubilarinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Angelika Beyerle, Stadtdirektorin im Personal- und

Organisationsreferat, und Richard Feichtenschlager, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, bedanken sich im Rahmen eines Einladungsessens bei über 400 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Direktorium, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Kulturreferat, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Planungsreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Besonders geehrt werden die Jubilare Georg Wild (Baureferat) und Volker Tießler (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), die seit 50 Jahren bei der Stadt München sind.

Dienstag, 31. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Angelika Beyerle, Stadtdirektorin im Personal- und Organisationsreferat, und die Vorsitzende des Gesamtpersonalrates Angelica Hagenstein, die selbst 40-jähriges Dienstjubiläum feiert, bedanken sich im Rahmen eines Einladungsessens bei über 400 städtischen Dienstjubilarinnen und -jubilaren aus dem Kommunalreferat, der Stadtkämmerei, dem Sozialreferat und dem Schulreferat.

Montag, 30. März, 15 Uhr,
Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Oberbürgermeister Christian Ude und Margot Wallström, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, eröffnen das Europe Direct Informationszentrum München und Oberbayern. Rechtzeitig zum Wahljahr des Europaparlaments wird das Informationsbüro den Bürgerinnen und Bürgern in München und Umgebung Informationen, Rat, Hilfe und Antworten auf Fragen über die Europäische Union bieten. Gleichzeitig soll die Europa-Informationsstelle verstärkt Veranstaltungen organisieren, um die Diskussion zu europäischen Fragen anzuregen.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 1. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Glückwünsche für Peter Schamoni zum 75. Geburtstag
(25.3.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Peter Schamoni zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Aus einer Berliner Filmfamilie haben Sie bereits 1955 den Weg nach München gefunden, um hier Ihr Studium fortzusetzen, dass Sie mit den Fächern Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik in Münster begannen. Nach kurzen Stationen an Theatern in Stuttgart und München hat sich bei Ihnen – auf den Spuren des Vaters – das Interesse am Film mit experimentellen Werken durchgesetzt. Das Experiment der Erneuerung des deutschen Filmes haben Sie 1962 als Unterzeichner des Oberhausener Manifests von Beginn an mitgestaltet. Schon 1965 waren Sie mit ‚Schonzeit für Füchse' auf der Erfolgsspur dieser Erneuerung, wie die Preise für diesen Film bezeugen (drei deutsche Filmpreise und der ‚Silberne Bär' auf der Berlinale 1966). May Spils ‚Zur Sache, Schätzchen' haben Sie als Produzent ermöglicht und damit einen Kultfilm für eine Generation geschaffen.
Doch Ihre eigentliche filmische Berufung, in der Sie seit vielen Jahren Großes vollbringen und es 1973 bis zur Oscar-Nominierung schafften, haben Sie im Dokumentarfilm-Genre, insbesondere dem Film über Künstler gefunden: Max Ernst, Friedensreich Hundertwasser, Caspar David Friedrich, Niki de Saint Phalle und zuletzt Fernando Botero, um nur einige zu nennen. Für Ihr Lebenswerk, das mittlerweile mehr als 30 Dokumentar- und Spielfilme umfasst, haben Sie in diesem Januar aus der Hand des Bayerischen Ministerpräsidenten den Ehrenpreis des Bayerischen Filmpreises empfangen. Dazu möchte ich Ihnen an dieser Stelle noch nachträglich ganz herzlich gratulieren.
Wenn ich Sie richtig einschätze, werden Sie auch im nächsten Vierteljahrhundert dem Drang zum Filmen weiter nachgehen. Dazu wünsche ich Ihnen die nötige Gesundheit, Tatkraft, Ausdauer und viel Glück."

Informationen zur Bundestagswahl am 27. September
(25.3.2009) Mit Bekanntmachung vom 27. Februar hat Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle in seiner Funktion als Kreiswahlleiter der Münchner Wahlkreise 218 bis 221 zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen zur Wahl des 17. Deutschen Bundestags aufgefordert. Die Bekanntmachung ist am Schwarzen Brett des Rathauses und im 3. Stock des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 19, angeschlagen und im Internet veröffentlicht unter *www.wahlamt-muenchen.de* (Bundestagswahl –

Bekanntmachungen – Aufforderung zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen). Auskünfte hierzu erteilt das Wahlamt unter der Telefonnummer 2 33-2 86 24.

Stadtjugendamt: Buntes Programm in den Oster- und Pfingstferien
(25.3.2009) Am kommenden Samstag, 28. März, ab 10 Uhr startet der Kartenverkauf für das bunte Oster- und Pfingstferienprogramm des Münchner Stadtjugendamts. Die Angebote sind ganztagesbetreut und richten sich an Kinder zwischen fünf und 15 Jahren. Karten gibt es direkt bei den Verkaufsstellen von München Ticket oder telefonisch unter 54 81 81 81. Auch über das Internet können Karten bestellt werden unter *www.muenchenticket.de*.

Osterferien:

- ***Eintägige Erlebnisreisen***
  60 wunderbare eintägige Erlebnisreisen bietet das Stadtjugendamt in den Osterferien. Junge Abenteurer und Entdeckerinnen können beispielsweise in Bad Wiessee das Aquadom, das größte Freilandaquarium Bayerns, mit rund 20 Süßwasserfischarten und 60.000 Litern Wasser besuchen, auf der Burg Trausnitz an einer Harry-Potter-Führung teilnehmen oder bei Polling Alpakas und Kleinkamele aus den Anden auf ihrer Farm besichtigen. Eine Sonderfahrt führt umweltbewusste Glasdetektive und -detektivinnen nach Neuburg an der Donau: In München – hier startet die Tour – werfen die Forscher und Forscherinnen Altglas in einen Container und verfolgen den Weg der Scherben mit dem Ausflugsbus bis zur Münchner Glassammelstelle. Von dort geht es weiter zur modernsten Glassortieranlage Europas und dann bis ins Neuburger Glaswerk. Dort werden aus dem rot glühenden Glasstrom neue Gläser geformt.
- ***Zwergerlfahrten***
  Mit den Zwergerlfahrten gibt es wieder Ausflüge speziell für jüngere Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren. So können die Kleinen das Walderlebniszentrum Grünwald besuchen, im Römermuseum der Burg Kipfenberg bei einer Kinderführung ein Kettenhemd anprobieren oder eine gemütliche Dampferfahrt auf dem Ammersee von Stegen nach Herrsching unternehmen. Und bei einem Besuch beim Münchner Bienenzuchtverein weiht ein Imker die kleinen Besucherinnen und Besucher in die Geheimnisse seiner Honiglieferantinnen ein.
- ***Familienfahrt***
  Auch für die ganze Familie hat das Stadtjugendamt etwas geplant. Ein Bus fährt Groß und Klein zum Blaslhof in der Nähe von Uffing

am Staffelsee. Dort besuchen die Familien ein Puppentheaterstück und den Hof von Bauer Sepp mit Pferden, Ponys, Hasen, Ziegen, Schafen, Esel, Hühnern und Hängebauchschweinen. Wer Lust hat, kann eine Kutschfahrt unternehmen.

Alle Fahrten finden vom 6. bis 9. April und vom 14. bis 17. April statt. Eine Fahrt kostet 8 Euro. Im Preis inbegriffen sind ein warmes Mittagessen mit Getränk, Betreuung und alle Eintrittsgebühren. Die Kinder werden morgens mit Bussen an festen Treffpunkten in den Münchner Stadtvierteln abgeholt und abends zwischen 18 und 19 Uhr wieder zurückgebracht. Voraussetzung für die Teilnahme an den Erlebnisreisen ist der Besitz des Münchner Ferienpasses. Zwergerl oder Familien benötigen den Familienpass. Für die Kutschfahrt beim Familienausflug zahlen Erwachsene zusätzlich 2 Euro.

Mehrtägiger Ferienaufenthalt

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff 2Club, einer Einrichtung des Kreisjugendrings München Stadt, bietet das Stadtjugendamt vom 4. bis 9. April einen Ferienaufenthalt auf dem Erlebnishof LaThera im schwäbischen Landensberg mit gesunder Ernährung und Reitvergnügen. Außerdem stehen dort Abenteuerspiele im Wald, Heuhüpfen, Stelzenlauf, Fackelwanderung, Gesellschaftsspiele oder Relaxen am Kaminfeuer auf dem Programm.

Pfingstferien:

- ***Workshops***

  Abwechslungsreiche und lustige Stunden versprechen die Workshops in den Pfingstferien. Ein neues Angebot ist der Kurs „Yoga, Tanz und Spiel für Mädchen", der vom 8. bis 10. Juni stattfindet. „Gutes Essen – gute Laune" bekommen im gleichnamigen Kurs vom 2. bis 5. Juni junge Feinschmecker beim gemeinsamen Kochen gesunder Speisen. „Rauf aufs Rad und raus aus der Stadt" heißt es vom 31. Mai bis 2. Juni und vom 3. bis 5. Juni, wenn junge Nachwuchsbikerinnen und -biker durch die Natur radeln. Wieder im Programm sind vom 8. bis 9. Juni der Selbstbehauptungskurs für Jungen und der Tanzworkshop vom 8. bis 12. Juni, in dem Kinder und Jugendliche mit Freude an Bewegung Hip-Hop- und Choreografie-Schritte und Orientalischen Tanz einstudieren können.

  Die Workshops sind ganztagesbetreut und kosten 40 Euro mit Ausnahme des Selbstbehauptungskurses. Hier liegt der Preis bei 30 Euro.

  Unter dem Motto „Herrreinspaziert" können junge Nachwuchsartistinnen und -artisten vom 2. bis 7. Juni wunderschöne Zirkusdisziplinen lernen und ihre Künste in einer Abschlussvorstellung Eltern und Freunden präsentieren. Dabei stehen die Kurse „Einrad", „Akrobatik", „Hoch-

stelzen", „Poi- und Stabschwingen", „Zirkusdirektorin/Zirkusdirektor und Theater", „Clownerie" sowie „Zauberei" zur Wahl. Eine Workshopwoche kostet 75 Euro inklusive Mittagessen, Ganztagesbetreuung und Abholservice am Hauptbahnhof.

- ***Erlebnisreisen mit dem Zug***
  Außerdem bietet das Stadtjugendamt in den Pfingstferien Eintägige Erlebnisfahrten mit dem Zug an. Eine Reise geht nach Weißenburg, wo Neun- bis 13-Jährige unter anderem großartige Ausgrabungen einer römischen Therme bestaunen können. In Regensburg machen die jungen Städtereisenden eine mittelalterliche Besichtigungstour, in Passau erleben sie die größte Kirchenorgel der Welt hautnah und unternehmen anschließend eine Donau-Dampferfahrt. Eine Erlebnisreise mit dem Zug kostet 14 Euro. Darin enthalten sind Betreuung, Fahrkarte und Eintrittsgebühren.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Fahrten und den Workshops ist der Besitz des Münchner Ferienpasses.

Mehrtägige Ferienaufenthalte – Kooperationsprojekte

Auch in den Pfingstferien gestaltet das Stadtjugendamt mit dem Kinder- und Jugendtreff 2Club ein Kooperationsprojekt. Vom 30. Mai bis 6. Juni können drei Gruppen mit je 20 Kindern im Alter von sieben bis 15 Jahren tolle Tage in der Kinder- und Jugendpension „Sonnenhof" in Südtirol, Raas verbringen. Der hauseigene Pool mit Wasserrutsche lädt zum Plantschen und der Sportplatz mit Fußball- und Volleyballfeld, Basketballkorb sowie Schaukeln zu allerlei sportlichen Aktionen ein. Die Anmeldung erfolgt über den Kinder- und Jugendtreff 2Club, Telefon 7 23 23 10.
Auch der Spielratz e.V. und das Stadtjugendamt organisieren in den Pfingstferien zusammen verschiedene Angebote: die Freizeiten „Pfiff-Pfingsten im Fasanengarten" (2. bis 6. Juni), „Der Natur auf der Spur" (6. bis 13. Juni) und „Walkabout – Zurechtfinden im Unbekannten" (31. Mai bis 7. Juni) stehen auf dem Programm. Karten können bei Spielratz e.V. unter Telefon 89 06 81 23 oder per Internetformular über *www.spielratz.org* reserviert werden.
Das Programmheft für die Oster- und Pfingstferien gibt es im Stadtjugendamt, in allen Münchner Schulen, der Stadtinformation im Rathaus, in fast allen Sozialbürgerhäusern, Stadtbibliotheken und zudem im Internet unter *www.muenchen.de/ferienangebote.*

Parkraummanagement – Start des Parklizenzgebietes „Borstei"

(25.3.2009) Am 18. Mai nimmt im 10. Stadtbezirk Moosach das Parklizenzgebiet „Borstei" seinen Betrieb auf. Begrenzt wird der Parkbereich von der Lampadiusstraße, Hengelerstraße, Löfftzstraße, dem Sapporobogen,

der Postillionstraße, Homerstraße, Baldurstraße sowie Dachauer Straße. Im ganzen Gebiet wird es eine Mischung aus verschiedenen Mischparkformen geben, in denen Inhaberinnen und Inhaber einer Parklizenz jedoch kostenfrei und ohne Einhaltung einer Höchstparkdauer parken dürfen.
Hinsichtlich der zukünftigen Parkregelungen innerhalb des zweiten Parkraummanagementgebietes außerhalb des Mittleren Rings teilt im Wesentlichen die Dachauer Straße das Parklizenzgebiet Nummer 43.
Im Bereich der eigentlichen Borstei wird grundsätzlich ein Mischparken mit Parkscheibe mit einer Höchstparkdauer von vier Stunden gelten. Besucherinnen und Besucher zahlen zwar für das Parken keine Gebühr, müssen aber nach Ablauf der Parkdauerbeschränkung den Parkplatz verlassen.
Lediglich in der Lampadiusstraße, dem Sapporobogen und in einem Teilabschnitt der Dachauer Straße wird es ein Mischparken mittels Parkscheinautomaten geben, in dem Gebeitsfremde gegen Entrichtung einer Parkgebühr (1 Euro/Stunde, 6 Euro/Tag) auch mehrere Tage parken dürfen.
Die derzeit bereits bestehende Kurzzeitparkregelung für den Einkaufsverkehr der Ladengeschäfte in der Franz-Marc-Straße bleibt in dieser Form auch weiterhin bestehen.
Westlich der Dachauer Straße wird ebenfalls eine Mischparkregelung mit Parkscheibe eingeführt. Hier beträgt die maximale Parkdauer jedoch nur zwei Stunden, da das Zulassen eines längeren Parkzeitfensters auf den Besucherverkehr der angrenzenden Freizeiteinrichtungen kaum eine Wirkung gezeigt hätte.
Der südlich der Dietrichstraße gelegene Abschnitt der Homerstraße sowie der sich dort befindliche Parkplatz bleibt nicht zuletzt auf ausdrücklichen Wunsch des örtlichen Bezirksausschusses von der Parkraumbewirtschaftung ausgenommen.
Die Parkregelungen gelten werktags zwischen 9 und 18 Uhr. Nachts sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Parken uneingeschränkt möglich.
Anlieger mit Hauptwohnsitz innerhalb des neuen Parklizenzgebietes können ab sofort formlos für jährlich 30 Euro einen Parkausweis bei der Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat, Hauptabteilung III – Verkehrsüberwachung, 80466 München, beantragen. Dem Antrag muss eine Kopie des Kfz-Scheins beiliegen.
Zudem bietet das Kreisverwaltungsreferat unter der Internetadresse *www.muenchen.de/parken* neben einer Straßenauskunft, die nach Eingabe der Wohnanschrift nochmals die genaue Gebietszugehörigkeit anzeigt, auch ein Antragsformular. Ebenfalls im Internet sind weitere Informationen, wie zum Beispiel detaillierte Übersichtskarten und Auskünfte zu den Ausnahmegenehmigungen für Gewerbebetriebe, zu finden.

1. Münchener Mini-Schacholympiade

(25.3.2009) Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl findet am Donnerstag, 26. März, die 1. Münchener Mini-Schacholympiade in der Münchner Schachakademie statt. 45 Kinder der Grundschule in der Paulckestraße stellen an diesem Tag ihr Können in der Königsdisziplin „Schach" unter Beweis. Das Turnier beginnt um 10 Uhr und mündet um 16 Uhr in eine Feier und Siegerehrung, die von Professor Dr. Robert von Weizäcker, dem Präsidenten des Deutschen Schachbundes, vorgenommen wird. Erlernt haben die Kinder das Schachspielen in Schachkursen an ihrer Schule. Ein Projekt der Münchner Schachstiftung im Rahmen des von der Stadt mit gegründeten Aktionsforums für Familien.
Seit eineinhalb Jahren haben die Kinder der Paulcke-Schule im Hasenbergl die Möglichkeit, Schach zu erlernen. Jedes Kind bekommt zu Beginn neben den Kursunterlagen ein Schachbrett mit Figuren und ein geeignetes Schachbuch. Durch das Schachspielen können wichtige Denkmuster geübt werden, die im schulischen Alltag wie auch im späteren Berufsleben eine große Hilfe bedeuten. Es fördert die Konzentration, die geistige Entwicklung und die Fähigkeit zu logischem Denken. Die Kinder lernen, ihr Gegenüber als intelligenten Partner anzuerkennen. Die Freude am Schachspielen führt, so zeigen die bisherigen Erfahrungen, zu einem Motivationsschub und einer Leistungssteigerung in der Schule. Selbst leistungsschwache Kinder sind hochkonzentriert. Schulleiterin Michaela Fellner berichtet, dass „die Schachkinder ihren Notenschnitt in den Übertrittsfächern um 0,7 verbessern konnten." Auch Kinder mit sprachlichen Defiziten können ihre Fähigkeiten präsentieren. Das Projekt hat zudem einen sehr hohen integrativen Charakter, da auch sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund – die Kinder stammen aus 19 Ländern – erreicht werden und mit Freude an den Kursen teilnehmen.
Da die Begeisterung und das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Schachspielen sehr groß ist, haben es sich die Akteure zum Ziel gemacht, in Zukunft alle Kinder der Paulcke-Schule durch Schach zu fördern.
Nähere Informationen: Münchner Schachstiftung, Zweibrückenstraße 8/ Rückgebäude A4, 80331 München, Telefon 37 91 17 97, E-Mail: info@ schachstiftung-muenchen.de, Internet: *www.schachstiftung-muenchen.de*

Diskussion „Antisemitismus und Antizionismus im 21. Jahrhundert"

(25.3.2009) Zum Abschluss des Begleitprogramms der Ausstellung „Antisemitismus? Antizionismus? Israelkritik?" findet am Montag, 30. März, um 19 Uhr im Gasteig, 1. Stock, Black Box, eine öffentliche Podiumsdiskussion „Antisemitismus und Antizionismus im 21. Jahrhundert" statt.

Unter der Moderation der Münchner Journalistin Dietlind Klemm diskutieren Professor Wolfgang Benz (Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung Berlin), Dr. Oliver Decker (Friedrich-Ebert-Studie über Antisemitismus und Rechtsradikalismus, Universität Leipzig), Dr. Julia Iser (Wissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Vorurteilsforschung, Augsburg) und David Gall (Herausgeber des Internetportals haGalil.com) über die historischen und aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus und Antizionismus und über die Frage, wie diese in etablierten Teilen der Mehrheitsgesellschaft nach wie vor präsent sind.
Das Podiumsgespräch wie auch die Ausstellung beschäftigen sich mit aktuellen Formen des Antisemitismus in Deutschland und Europa. Es wird die Frage gestellt, wie sich judenfeindliche Stereotype in allen gesellschaftlichen Gruppen bis heute gehalten haben und wie sie immer wieder virulent werden. Der zeitgenössische Antisemitismus unterstellt Jüdinnen und Juden – an antisemitische Verschwörungstheorien und Allmachtsphantasien anknüpfend –, Einfluss auf Finanzwelt, Wirtschaft, Medien und Politik auszuüben und damit das Weltgeschehen mit zu bestimmen. Solche Stereotype werden hinterfragt und die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Antisemitismus analysiert.
Der Eintritt zur Diskussion am 30. März sowie zur Ausstellung „Antisemitismus? Antizionismus? Israelkritik?", die noch bis 31. März, täglich 9 bis 23 Uhr, im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Glashalle, 1. Stock, zu besichtigen ist, ist frei. Weitere Infos unter *www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de* und bei der Pressestelle des Kulturreferats, Telefon 2 33-2 60 05 oder unter E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de,

Bürgerforum „Europa für Bayern"

(25.3.2009) Am 2. April, 19 Uhr, findet im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz das Bürgerforum „Europa für Bayern" statt. Die Veranstaltung wird vom Informationsbüro München des Europäischen Parlaments in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München organisiert und knüpft an die erfolgreiche Bürgerdiskussion des Forums im Jahr 2006 an. Thema des Abends ist „Die Finanz- und Wirtschaftskrise: Auswirkungen vor Ort – welche Lösungen hat Europa?". Auf dem Podium diskutieren Wolfgang Kreissl-Dörfler und Bernd Posselt, beide Mitglieder des Europäischen Parlaments, Dr. Thomas Bekker, Vice President Governmental Affairs der BMW Group, und Heide Langguth, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Landesbezirkes Bayern, über die Probleme der aktuellen Finanzkrise. Annette Ramelsberger, Süd-

deutsche Zeitung, moderiert den Abend. Europäische Projekte und Organisationen aus München stellen ihre Arbeit vor. Anmeldungen erbeten unter: anmeldung@europa-fuer-bayern.de

Vortrag der Stadtbaurätin im PlusEnergieHaus auf dem Marienhof
(25.3.2009) Im Rahmen des begleitenden Veranstaltungsprogramms wird Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk heute Abend um 19 Uhr im Ausstellungsobjekt „PlusEnergieHaus" auf dem Marienhof einen Vortrag zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung" halten. Der Ausstellungspavillon zum Thema „Energieeffizientes Bauen und Modernisieren" wurde am 12. Januar gemeinsam von Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee und Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet und ist Teil einer Kampagne des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Wesentliches Ausstellungsobjekt ist der Pavillon selbst: Das „Plus-Energie-Haus" produziert mehr Energie als es verbraucht.
Geplant ist eine Wanderausstellung in verschiedene deutsche Großstädte. Für den ersten Aufstellungsort München hat der Lehrstuhl für Bauphysik Professorin Gerd Hauser der Technischen Universität München die Betreuung übernommen. Das Haus soll dem Besucher eine Plattform bieten, sich über die Themengebiete energieeffizientes und nachhaltiges Bauen zu informieren. Die Planung des Gebäudes geht auf Studenten der Technischen Universität Darmstadt zurück, die sowohl Lösungen nach architektonischen als auch bauphysikalischen Gesichtspunkten gesucht haben. Das Ergebnis wurde im Rahmen eines internationalen Wettbewerbes präsentiert und konnte die Jury nicht nur in einzelnen Disziplinen, sondern auch im Gesamtvergleich mit 20 weiteren Teilnehmern überzeugen.

Umzug der Abteilung Denkmalschutz, Stadtgestalt
(25.3.2009) Die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die Arbeitsgruppe Werbeanlagen werden zu einer Abteilung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zusammengelegt. Dazu ist vom 1. bis 3. April ein hausinterner Umzug erforderlich. Für diesen Zeitraum sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Parteiverkehr nicht erreichbar. Antragstellerinnen und Antragsteller werden in diesen Tagen gebeten, von Sachstandsanfragen abzusehen. In dringenden Fällen und für allgemeine Auskünfte stehen die Infothek im Erdgeschoss in der Blumenstraße 19 und das Servicetelefon 2 33-9 64 84 zur Verfügung. Ab 6. April ist die Untere Denkmalschutzbehörde in der Blumenstraße 19 für Bauherren, Architekten und alle am Bau Beteiligten wieder in vollem Umfang verfügbar.

Schließung der Stadtbibliothek Ramersdorf wegen Umbau
(25.3.2009) Wegen umfangreicher Umbauten und der Einführung der Selbstverbuchung schließt die Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, vom 30. März bis einschließlich 5. Juni. Die Leser sollten sich deshalb mit ausreichend Lesestoff, CDs und DVDs eindecken. Die Medien, deren Rückgabe in die Schließungszeit fällt, werden entsprechend ausreichend verlängert, so dass genügend Zeit bleibt, sie nach der Eröffnung ab dem 8. Juni zurückzugeben. Sie können aber auch in jeder anderen Stadtteilbibliothek vorher abgegeben werden.
Nach der Wiedereröffnung am 8. Juni erwartet den Bibliothekskunden eine moderne Bibliothek mit Selbstverbuchungsanlage: Sowohl die Ausleihe als auch die Rückgabe werden die Leser dann selber am Terminal vornehmen. Außerdem wird die Bibliothek durch eine neu eingerichtete Kinderecke und den Themenbereich „Arbeiten und Lernen" noch attraktiver werden. Zu erreichen ist die Bibliothek mit der U8 und den Buslinien 144, 145, 55 und 155 (Haltestelle Karl-Preis-Platz beziehungsweise Ramersdorf).

Auftaktveranstaltung zu „tent" im i-camp
(25.3.2009) Vom 27. bis 29. März lädt das i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, zum Auftakt seiner neuen Programmreihe „tent" Künstlerinnen und Künstler aller Sparten aus München und außerhalb Münchens zum Austausch ein: Neben öffentlichen Diskussionen über neue Strategien zur Umsetzung künstlerischer Experimente werden im Prozess befindliche und aktuelle künstlerische Arbeiten ab 11 Uhr im Rahmen eines offenen Programms (Performances und Konzerte vor allem am Freitag und Samstag, 27. und 28. März, jeweils 20.30 Uhr) präsentiert. Mit „tent" erweitert das i-camp das Spektrum seiner Aktivitäten zur Förderung und Bereicherung der Münchner Kunstszene: einerseits wird mit „tent" ein regelmäßiges Gastspielprogramm etabliert, andererseits wird die Förderung von Münchener Projekten intensiviert.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Das aktuelle Programm (geplant sind u.a. Performances, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge und Filme) und die Künstlerinnen und Künstler sind unter *www.i-camp.de* abrufbar. Das i-camp wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. März 2009

Gewofag: Anlage von Mietkautionen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Georg Schlagbauer (CSU) vom 30.1.2009

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 30.01.2009 haben Sie gemäß § 68 GeschO eine Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude zu folgendem Sachverhalt gestellt: „Die Presse berichtet heute darüber, dass die Gewofag Mietkautionen ohne Zustimmung der Mieter in einem Spezialfond angelegt hat, die Erträge daraus aber nicht den Mietern, sondern der Gewofag zugeflossen sind."

Das Planungsreferat beantwortet Ihre Fragen, nachdem die Stellungnahme der Gewofag vorliegt, wie folgt:

Frage 1:
Um wie viele Fälle handelt es sich dabei? Sind alle Mietkautionen in dem Spezialfond verwaltet worden?

Antwort:
Insgesamt haben von rund 23.000 betroffenen Mietern bisher 18.000 ausdrücklich einer Anlage ihrer Mietkautionen in einem Spezialfonds zugestimmt, rd. 5.000 haben nicht geantwortet. Dies entspricht – in Prozent ausgedrückt – 81 % Zustimmung. Ausdrücklich widersprochen haben derzeit 40 Mieter bzw. 0,17 %. Die Kautionen von rd. 5.000 Mietern, die zunächst nicht wirksam zugestimmt haben, wurden zwischenzeitlich auf Sparbüchern angelegt.

Frage 2:
Um welche Beträge geht es im Einzelfall und insgesamt?

Antwort:
Das in dem Fonds verwaltete Kautionsvolumen beläuft sich auf 13,2 Mio. Euro. Das Volumen der Sparbuchanlage auf 3,1 Mio. Euro.

Frage 3:
Warum hat die Gewofag die Kautionen ohne Zustimmung der Mieter in einem Spezialfond angelegt?

Antwort:
Die Gewofag hat nach Abwägung der verschiedenen Ansichten in der Fachliteratur und vor dem Hintergrund der Zielsetzungen der Gesetzgebung in der Ertragsregelung ihres Anlagemodells einen sachgerechten Ausgleich gesehen.
Einerseits profitieren die Mieter im Vergleich zu Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist von einer höheren Verzinsung und tragen hierfür kein Risiko; das Kapitalanlagenrisiko liegt bei der Gewofag.
Auf der anderen Seite entsteht der Gesellschaft durch die gewählte Anlagenform ein geringerer Verwaltungs- und Verwaltungskostenaufwand.

Frage 4:
Was passiert mit den zu Unrecht einbehaltenen Kautionen?

Antwort:
Es wurden keine Kautionen zu Unrecht einbehalten.

Frage 5:
Wie wird die Gewofag künftig mit Mietkautionen umgehen?

Antwort:
Neumieter der Gewofag werden über das Fonds-Modell und die Alternativen aufgeklärt. Sie unterschreiben die Anlageform in Kenntnis der Vor- und Nachteile. Bei einer Abkehr vom Fonds-Modell bleibt rechtmäßig nur die Anlage auf einem Sparbuch.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 25. März 2009

Aufhebung des Nutzungsverbots für das Projekt „Kinderkonzert der Internationalen Stiftung von Kultur und Zivilisation in der Germersheimerstraße“
Antrag Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU)

Rot-grünes Bauloch in Pasing?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil, Josef Schmid, Johann Stadler und Tobias Weiß (CSU)

Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Sozialticket – wie wird es bekannt gemacht?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Beatrix Burkhardt

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
25.03.09

Aufhebung des Nutzungsverbots für das Projekt „Kinderkonzert der Internationalen Stiftung von Kultur und Zivilisation in der Germersheimerstraße“

Wie im Artikel „Das Projekt hängt an diesem Haus” vom 20.03.09 in der Ausgabe der Süddeutschen Zeitung zu lesen war, beabsichtigt das Sozialreferat, das Nutzungsverbot für das Projekt **Kinderkonzert** an der Germersheimerstr., in dem sich die **Internationale Stiftung von Kultur und Zivilisation** befindet, gerichtlich einzuklagen, obwohl das Verwaltungsgericht die erste Klage bereits zurückgewiesen hat.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Sozialreferat verzichtet auf einen erneuten Klageweg und zieht die Berufung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zurück.
2. Die LHM gestattet die Zweckentfremdung für die Nutzung der Internationalen Stiftung von Kultur und Zivilisation in der Germersheimerstraße.
3. Die LHM verzichtet auf Schaffung eines Ersatzwohnraums oder entsprechende Ausgleichszahlungen.

Begründung:

Ramersdorf zählt ausgewiesen zu den Stadtvierteln, in denen das Angebot für Kinder sehr gering ausfällt. Gerade die Förderung im musischen Bereich bedarf dringend einer Unterstützung, da die Anmeldung bei der Städtischen Sing- und Musikschule bei einer Warteliste von bis zu 7000 Plätzen fast aussichtslos ist. Ein funktionierendes Angebot musikalischer Förderung zu schließen ist deshalb nicht nachvollziehbar.
Bezugnehmend auf die Stellungnahme des Sozialreferats:“ **Eine Ausgleichsmaßnahme wäre nicht erforderlich, wenn ein hohes öffentliches Interesse bestünde und die Einrichtung genau an dieser Stelle dringend benötigt würde“,** kann damit durchaus begründet werden.

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Beatrix Burkhardt, Ramoltstr. 32, 81735 München, Tel. 68 14 29 Fax 6889 667 email beatrix.burkhardt@t-online.de

Josef Schmid / Ursula Sabathil / Tobias Weiß / Johann Stadler

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
25.03.09

Rot-grünes Bauloch in Pasing?

Entlang der geplanten Nordumgehung in Pasing soll ein neues Quartier mit Wohnen, Gewerbe und dem Einkaufszentrum Pasinger Arcaden entstehen. 2008 wurde groß der Startschuss gefeiert. Von reger Bautätigkeit ist dort inzwischen aber nicht mehr viel zu sehen. Im Gegenteil: die Baustelle ist verwaist. Das wirft eine Menge Fragen auf. Denn die städtischen Planungen sind auf dieses zentrale Projekt ausgerichtet. Unter anderem wurde von Rot-Grün die Trambahnverlängerung zu Lasten der von der Bevölkerung gewünschten U-Bahnverlängerung forciert.

Daher fragen wir:

1. Warum stagniert der Bau?

2. Sind der/die Investoren noch an dem Projekt interessiert?

3. Ist die Finanzierung angesichts der Banken- und Finanzkrise noch gesichert?

4. Sind Änderungen in der Bauleitplanung veranlasst?

5. Wie sieht es mit der für Frühjahr 2010 geplanten Eröffnung aus?

6. Welche städtebaulichen Konsequenzen entstehen durch eine Verzögerung oder gar ein Scheitern?

7. Nachdem die Trambahnverlängerung aufgrund dieses Projektes beschleunigt worden ist: werden nun die Planungen entsprechend angepasst?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Tobias Weiß, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 24. März 2009

Antrag

Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen in München

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, ein Konzept zur Prävention psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu erarbeiten und vorzulegen.

Im Konzept soll in einem ersten Schritt dargelegt werden, mit welchen Maßnahmen den Defiziten in der Primär- und Verhältnisprävention wirksam entgegengewirkt werden kann. In einem weiteren Schritt sollen Wege aufgezeigt werden, wie die Landeshauptstadt München in der Diagnose und Behandlung zur Entlastungen der vorhandenen ambulanten Struktur beitragen kann.

Begründung:

Fünfzehn Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von drei bis siebzehn Jahren werden von ihren Eltern als psychisch auffällig beschrieben. Diese alarmierenden Zahlen legte das Robert-Koch-Institut in einer aktuellen, bundesweit repräsentativen Studie vor.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung diagnostizieren in Bayern die niedergelassenen Haus- und KinderärztInnen bei circa 60 Prozent der von ihnen untersuchten Kinder psychische Auffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen.

Der Berufsverband Deutscher Psychologen und Psychologinnen geht davon aus, dass 5 Prozent der Kinder und Jugendlichen dringend behandlungsbedürftig sind. Im Gegensatz dazu ergab eine Umfrage der Bayerischen Psychotherapeutenkammer, dass nur 50 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die therapeutische Hilfe benötigen, sie auch erhalten.

In Bezug auf die Landeshauptstadt München kann davon ausgegangen werden, dass hier fast 9.600 dringend behandlungsbedürftige Kinder und Jugendliche leben. Aktuell stehen dieser Zahl knapp 130 von Krankenkassen anerkannten Psychotherapeuten und nur acht kinder- und jugendpsychiatrische Praxen gegenüber. Die therapeutische Versorgung der Kinder und Jugendlichen kann so nicht ausreichend gewährleistet werden.
Bereits bei psychologischen Diagnosen sind stadtweit erhebliche personelle Lücken vorhanden, so dass diese kaum zeitlich angemessen gestellt werden können. Gleiches gilt für die medizinische und therapeutische Behandlung. Auch hier ist die Unterversorgung gravierend, so dass es zu Engpässen in der ambulanten und zeitnahen Versorgung kommt.

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Gleichzeitig ist festzustellen, dass weder Eltern noch Fachkräfte einen Überblick über die vorhandenen Beratungs- und Informationsangebote in München haben. Es fehlt ein differenzierter Überblick für die Fachwelt und eine übersichtliche Zusammenstellung von Adressen der Anlaufstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche.
Aufklärung und Schulung über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter finden in einem nicht ausreichenden Maße statt. Es gibt kein unmittelbares und allgemeines Beratungsangebot für verunsicherte Eltern.
Darüber hinaus existiert keine Plattform auf der ein fachlicher Austausch unter Einbeziehung der Schulen und der Jugendhilfe stattfinden kann.

Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich	Dr. Florian Vogel
Stadträtin	Stadtrat

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 25.03.09

Anfrage: Sozialticket – wie wird es bekannt gemacht?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im kommenden Monat gibt es auch in München ein Sozialticket. Im letzten Heft „Linie 8“ der MVG wurde der anstehende Start des Sozialtickets allerdings nicht erwähnt, und wenige Tage vor dem Start ist auch keine Plakatwerbung in den U-Bahnen o.ä. zu sehen.

Frühere, ebenfalls sozial motivierte Tarifveränderungen (z.B. Grüne Jugendkarte) wurden von der MVG beworben. Dabei wird sicher auch die Imagepflege als öffentliches, sozial verantwortliches Unternehmen eine Rolle gespielt haben.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Wird die MVG bzw. der MVV noch Werbung für das Sozialticket machen?

2. Werden die NutzerInnen in den Infokästen der Haltestellen über das Sozialticket informiert?

3. Wenn nein, worin unterscheidet sich das Sozialticket von anderen, gruppenbezogenen, sozial begründeten Vergünstigungen wie z.B. IsarCard60 oder Jugendkarte?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.